

ALVIN LEE & TEN YEARS LATER

Zehn Jahre nach seinen ersten Erfolgen mit der legendären Bluesrockgruppe Ten Years After formierte Speed-Gitarist Alvin Lee zusammen mit Drummer Tom Compton und Bassist Mick Hawksworth eine völlig neue Gruppe. Ihr Name ist nun Ten Years Later



Von Schlagzeuger Tom Compton und Bassist Mick Hawksworth war Alvin Lee sofort begeistert – nach so guten Musikern hatte er lange suchen müssen

„Jetzt knistert's wieder!“

ALVIN LEE



ROCKY: Alvin, als deine Frühjahrstournee angekündigt wurde, dachten viele, damit käme ein neuer Aufguß von Ten Years After auf uns zu. Aber statt dessen hast du dich mit zwei bisher noch unbekannten Musikern an einen neuen Anfang herangewagt. Wie ist es dazu gekommen?

Alvin: Mit Ten Years Later haben wir da angefangen, wo es mit Ten Years After einfach nicht mehr weitergehen konnte. Der Höhepunkt von Ten Years After war vor vielen Jahren – und dann ging es nur noch abwärts. Es kam zu einem Punkt, wo überhaupt kein Funke mehr übergesprungen ist. Das hat natürlich überhaupt keinen Spaß mehr gemacht. Aber zu dieser Zeit wollte sich niemand in der Gruppe darum kümmern.

ROCKY: Du hast einmal in einem Interview gesagt, du willst verhin-

dern, daß die Gruppe einmal „ten years too late“ endet!

Alvin: Ja, aber dann ist es doch so gekommen. Ich habe es gewußt, daß nichts mehr daraus werden würde...

ROCKY: Wie bist du auf Tom und Mick gekommen?

Alvin: Wir haben im Juni 77 zumeistens zusammen gespielt – und das war wahnsinnig!

ROCKY: Kennt ihr euch schon länger?

Tom: Mick und ich, wir sind schon seit etwa fünf Jahren zusammen und haben es mit den verschiedensten Gruppen versucht. Aber man kann nicht gerade sagen, daß wir sehr erfolgreich waren. Und dann ist es plötzlich passiert. Das mußt ihr euch mal vorstellen: Nach all den Jahren, in denen du reichlich durchgehängt hast, bekommst du eines Tages einen Anruf, und der Typ am anderen Ende der Leitung sagt: „Hello! Ich mache dich berühmt!“

Alvin: Man kann sich gar nicht vorstellen, wie lange ich nach guten Leuten gesucht habe. Und dann – ich kann mich noch genau daran erinnern, wie Tom in einem alten klappigen Auto mit seinem Schlagzeug ankam, um sich bei mir vorzustellen –, dann fängter an zu spielen wie ein Donnergott! Da war ich völlig von den Socken und habe ihn gefragt: „O Mann, wo hast du nur in den letzten vier Jahren gesteckt?“

Ich bin wirklich froh, daß ich Tom und Mick gefunden habe. Die bringen neuen Zündstoff mit!

Mick: Im voraus kann man ja nie wissen, ob man gut zusammenpaßt.

Alvin: Da kann es passieren, daß du dir die besten Musiker der Welt

zusammensuchst, um eine phantastische Gruppe zu formieren – und dann funktioniert es überhaupt nicht!

ROCKY: Und bei euch hat es gleich von Anfang an gestimmt?

Alvin: O ja! Jetzt knistert's wieder!

Alvin: Wir spielen jetzt alle besser, als jemals zuvor. Aber wir wissen auch, daß wir uns immer noch steigern können.

Tom: Wir lassen bei allen unseren Konzerten eine Bandmaschine mitlaufen, und die Aufnahmen hören wir uns später zu Hause an. Das ist eine gute Kontrolle.

Alvin: Wir sind sehr kritisch mit uns selbst...

Tom: ... und das ist auch gut so. Nach den ersten LP-Aufnahmen haben wir letztes Jahr in ein paar englischen Clubs gespielt. Danach sind wir wieder ins Studio und haben das Ganze noch einmal aufgenommen.

Mick: Ich war sehr überrascht. Denn nach den ersten Live-Auftritten waren wir viel besser „together“...

Tom: ... und deshalb haben wir für unser Album „Rocket Fuel“ fast immer die zweite Version der Stücke ausgewählt.

ROCKY: Alvin, wie ist das nun mit Tom und Mick? Werden die beiden jetzt nicht von dir als einfache Begleitmusiker verheizt? Nach dem Motto „Alvin Lee & Ten Years Later“?

Alvin: Nein! Auf keinen Fall! Manchmal ist es eher umgekehrt. Manchmal bekomme ich von den beiden sogar mitten im Konzert einen ganz schönen Tritt in den Arsch. Musikalisch natürlich...

ROCKY: Warum habt ihr euch nicht einen neuen Namen ausgesucht? Warum habt ihr den Begriff Ten Years After nur etwas verändert?

Alvin: Das haben wir gemeinsam so beschlossen. Denn es gibt ja auch musikalische Parallelen. Weil ich dabei bin. Ich meine – es wird schwer sein, mich da wegzudiskutieren! Oder?

Das aktuelle Interview

